

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die lustigen Weiber von Windsor

**Nicolai, Otto
Mosenthal, Hermann S.**

Leipzig, [1940]

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-82590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82590)

Frau Reich. Du kleidest dich als roter Elf an; ich werde dir das Gewand bringen und Doktor Cajus davon benachrichtigen, damit er dich erkennt. Er soll auch verkleidet erscheinen und dich während des Trubels entföhren. In der Kapelle im Walde wird eure Trauung dann sogleich vollzogen.

Anna (freudig für sich). Himmel, Welch ein Strahl von Hoffnung! (Laut.) Wenn es nur gelingt!

Frau Reich. Oh, es wird alles nach Wunsch gehen.

Anna. Nun, das Meinige will ich dazu tun und als roter Elf erscheinen.

Frau Reich. So ist es recht, meine Tochter! also auf Wiedersehen — Frau Doktorin Cajus. (Sie geht ab, durch die Thür rechts.)

Dritter Auftritt

Anna. Dann Herr Reich.

Anna (Ihr nachsehend). Nein, liebe Mutter, nie kann Anna des Cajus Frau werden! ihr Herz gehört nur Fenton! Jetzt nur schnell an den Teuren geschrieben, damit er bei dem Spuk nicht ausbleibt und die Gelegenheit benützt. (Sie setzt sich, um zu schreiben.)

Reich (tritt vorsichtig ein durch die Thür links). Was schreibst du denn da, mein Töchterchen?

Anna (erschrocken, sich aber sogleich fassend). Ich — ich wollte eben das Verzeichnis der Rollen für heute nacht entwerfen.

Reich. Nun, dabei wird wohl mein Plänchen, das dich betrifft, auch in Anschlag kommen. Tochter! einen Plan habe ich, einen köstlichen Plan, der mit einem Male den ewigen Streit zwischen deiner Mutter und mir, in betreff deiner Verheirathung, beendigen soll.

Anna. Laßt doch hören!

Reich. Du sollst noch heute nacht mit Spärlich getraut werden!

Anna (macht eine Bewegung des Erstaunens).

Reich. Bei dem Spuk müßt du als grüner Elf erscheinen. Dein Gewand habe ich schon besorgt, und ich

werde Spärlich davon benachrichtigen, damit er dich erkennt. In dem Trubel entführt er dich, und ihr laßt euch sofort in der Waldkapelle trauen.

Anna. Ach, lieber Vater! so bald schon? . . .

Reich (streng). Du wirst doch dein Glück nicht länger von dir stoßen? Tochter, mach' mich nicht böse!

Anna. Nein, nein, Väterchen, ich will ja gehorsam sein und tun, was Ihr begehrt.

Reich. So ist es recht, mein Töchterchen! Du kommst also als grüner Elf. Ich werde dir übrigens den Spärlich noch herschicken, damit ihr euch noch näher besprechen könnt. Also auf Wiedersehen heute nacht — als Frau Spärlich! (Er geht ab.)

Vierter Auftritt

Anna allein.

Anna. Etwas Glücklicheres konnte es nicht geben! Beide wollen einander täuschen! Das gibt mir wohl das Recht, meiner reinen, echten Liebe zu Gefallen beide auch ein wenig zu hintergehen! — Mein Plan ist fertig! Dem Cajus schide ich das grüne Gewand, dem Spärlich das rote! So wird jeder von ihnen glauben, ich stecke in der Verkleidung. (Sie setzt sich, den angefangenen Brief zu vollenden.) Fenton aber muß alles erfahren, und du . . . Du komme, in welcher Gestalt du willst, Geliebter! Deine Anna wird dich schon kennen!

Nr. 11. Rezitativ und Arie.

Anna (schreibt während des Ritornells einen Brief, beendetigt und faltet ihn und steht dann auf).

Wohl denn! gefaßt ist der Entschluß! nun gilt's,
Die Tat besonnen zu vollführen! Du,
Die treue Liebe schützt, o holde Fee
Titania, beschütze denn auch mich,
Und leihe mir dein weißes Flügelkleid,
Um licht und leicht zum schönen Ziel zu schweben!
Nicht eine grüne Hülle soll mich bergen,
Auch eine purpurrote nicht!